



Aquaristik als Fach in der Schule?!

Ja, Sie haben richtig gehört! Das machen wir am Gymnasium Lerchenfeld seit vier Jahren sehr erfolgreich. Jedes Jahr melden sich circa 50 Schülerinnen und Schüler für den Wahlpflichtkurs „Naturwissenschaftliche Praxis“ an, der in der 8. Jahrgangsstufe angeboten wird. Es ist ein richtiger Kurs uns keine AG im Nachmittagsbereich. Es werden Referate gehalten, Klassenarbeiten geschrieben und Inhalte gelernt, die mit der Aquaristik im unmittelbaren Zusammenhang stehen. Das Ziel dieses Kurses besteht in der Vermehrung der Tiere. Dies wird im Vorfeld als Ziel ausgerufen, welches die Schülerinnen und Schüler erreichen sollen.

Hierfür müssen sie sich vielerlei Kenntnisse aneignen, haben die meisten von ihnen doch vorher noch nie etwas mit der Aquaristik zu tun gehabt. Ein großer Dank gilt an dieser Stelle dem Aquarienverein „Stichling e. V.“ aus Norderstedt, der uns einen Großteil seiner Bibliothek gespendet hat. Ohne diese Spende wären die Schüler und Schülerinnen auf das Internet und unsere spärlichen Bücher angewiesen. Was das bedeutet, können sich die meisten von Ihnen vorstellen ... Zu Beginn des Kurses werden wichtige

zoologische, ökologische, aber auch technische und organisatorische Aspekte geklärt. Danach wird eine Klassenarbeit geschrieben und nur wer hier eine mindestens ausreichende Note geschrieben hat, darf sich im Anschluss auch um die Tiere in den Aquarien kümmern.

Alle anderen bekommen eine zweite Chance in Form einer mündlichen Nachprüfung. Uns Lehrern ist es wichtig, dass die Verantwortung gegenüber unseren Pfleglingen klar wird und dieser Kurs nicht einfach so nebenbei abgesessen werden kann. Anschließend bilden sich Gruppen, die dann zu viert ein bis zwei Arten in einigen Aquarien pflegen. Anfänglich sollen sie die Aquarien so natürlich wie möglich an die Ansprüche der jeweiligen Art anpassen. Im Laufe des Kurses werden die Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler dann immer besser. Haben wir uns zu Beginn noch mit Trockenfutter an die richtigen Mengen herangetastet, tauen die meisten nach ein paar Wochen schon wie selbstverständlich Frostfutter auf oder laufen in den Schulgarten an die großen Regentonnen, um Lebendfutter abzukauen. Hier und da wird später über Schwarzwasserzugaben gefachsim-

pelt und Temperaturschwankungen diskutiert.

Die Lernkurve der meisten Schülerinnen und Schüler ist wirklich als hoch anzusehen. Dies wird zusätzlich durch die Lernstationen unterstützt, die erledigt werden müssen, sobald die praktische Arbeit an den Aquarien erledigt wurde. Im theoretischen Teil setzen sich die Schülerinnen und Schüler nicht nur mit den Arten und deren Heimatbiotopen auseinander. Auch Zierfischzucht und Wildfang im kommerziellen Stil werden thematisiert und deren Bedeutung für die Arterhaltung und den Naturschutz diskutiert. Die Behandlung von Krankheiten, heimische Gewässer, transgene Fische, das Staudammprojekt am Rio Xingu, die Herstellung von Schwarzwasser, Wasserpflanzen, Anleitungen zum Bau von Fischfallen oder Mattenfiltern sind unter anderem die Inhalte der theoretischen Teile in diesem Kurs und sollen zu einem umfassenden Zuwachs an Umweltbildung beitragen. Mittlerweile pflegen wir folgende Arten: *Betta miniopinna*, *Betta cocchina*, *Betta überis*, *Trichogaster trichopterus*, *Trichogaster leeri*, *Pterophyllum scalare*, *Corydoras aeneus*, *Corydoras sterbai*, *Xiphophorus helleri „natur“*,

Xiphophorus montezumae, *Xiphophorus mayae*, *Ameca splendens*, *Zoogoneticus tequila*, *Xeontoca doadrioi*, *Xenotoca eisenii*, *Melanotaenia rubrivittata* und *Pseudomogil gertrudae*. Hinzu kommt ein Schaubecken vor dem Sekretariat sowie ein Amazonas- und ein Tanganjikaseebecken. Perspektivisch werden wir uns auch an Flossensaugern versuchen. Die Auswahl unserer Fische erfolgte nach verschiedenen Gesichtspunkten. Zum einen sollten sie natürlich nicht allzu empfindlich in der Pflege sein, dann sollte die Vermehrung spannende Beobachtungsmöglichkeiten bieten und eine möglichst breite Palette abdecken, was die Vielfältigkeit der Fische darstellt.

Und natürlich auch einen Beitrag zur Arterhaltung leisten, weswegen wir uns um die Pflege der Hochlandkäpfinge und Laubkampffische bemüht haben. Einige dieser Arten konnten die Schülerinnen und Schüler in den

letzten Jahren erfolgreich vermehren. Diesen Kurs alleine auf die Beine zu stellen, wäre gar nicht möglich gewesen. Und so bin ich sehr dankbar und auch stolz darauf, dass unsere Schulleitung, aber auch unser Schulverein, diesem Projekt stets so positiv gegenüber gestimmt ist.

Aber auch die Kooperation mit der GoodeidWorkingGroup, hier namentlich hervorzuheben Dr. Michael Koeck und Michael Kempkes, hat uns einen gehörigen Schritt weitergebracht. Ebenso wie die Kooperation mit dem Sagittaria e. V. und der bereits erwähnten großzügigen Spende des Stichling e. V. Die Firma Juwel hat sich an einigen Stellen sehr unterstützend mit unserem Projekt befasst, nochmals herzlichen Dank dafür! Trotzdem sind wir noch lange nicht am Ende unserer Pläne angekommen. Mittlerweile führen wir in jedem Jahrgang zwei Kur-

se durch und besitzen zusätzlich auch eine AG im Nachmittagsbereich. Das Interesse ist ungebrochen hoch, was uns in unserem Hobby wirklich sehr positiv stimmen sollte. Die Schülerinnen und Schüler freuen sich schon darauf, wenn alles wieder in halbwegs geordneten Bahnen läuft, unsere Nachzuchten auf regionalen Börsen in verantwortungsvolle Hände abzugeben. Bis dahin hegen und pflegen wir unsere Schützlinge und bringen unser schönes Hobby so in die neue Generation. Falls Sie uns kennenlernen wollen, dann besuchen Sie uns gerne auf den nächsten „Norddeutschen Aquarianer- und Terrarianertagen“ und wenn Sie uns in irgendeiner Weise unterstützen wollen, dann dürfen Sie sich gerne bei mir melden.

Wir würden uns sehr darüber freuen!

Kontakt

tim.olsson@gyle.hamburg.de

Teil der Anlage 2021



Stand Gymnasium Lerchenfeld 2019



Auspacken der Bücherspende

